

# WETTBEWERBSDOKUMENTATION

HOCHBAULICHER REALISIERUNGSWETTBEWERB MIT STÄDTEBAULICHEM IDEENTEIL

## NEUBAU GYMNASIUM CADOLZBURG





# INHALT

Vorwort	4
<hr/>	
Daten zum Wettbewerb	6
<hr/>	
Auszug aus der Auslobung	8
<hr/>	
Preisgericht und Berater	12
<hr/>	
Wettbewerbsbeiträge	14
<hr/>	
Impressum	58

## VORWORT



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,

auf Empfehlung des Bauausschusses hat der Kreisausschuss im September 2023 einen begrenzt offenen Realisierungswettbewerb für den geplanten Neubau des Gymnasiums Cadolzburg beschlossen.

Auf Grundlage von Vorüberlegungen der Verwaltung wurde dieses Wettbewerbsverfahren nun unter Begleitung durch das Architekturbüro mt2 Architekten durchgeführt. Ein unabhängiges Preisgericht hat die eingereichten Vorschläge geprüft, bewertet und beurteilt. Hierbei wurden in einem demokratischen Verfahren gleichermaßen gestalterische, wirtschaftliche, funktionale, technische und ökologische Aspekte berücksichtigt. Die Architekten von „Atelier 30“ konnten sich gemeinsam mit „GTL Landschaftsarchitektur Triebswetter, Mauer, Bruns mbB“ im Wettbewerb durchsetzen und den ersten Platz erringen. Hierzu gratuliere ich ganz herzlich.

Ich danke allen am Preisgericht beteiligten Personen. Neben mir als Landrat und der Cadolzburger Bürgermeisterin gehörten dem Preisgericht auch Landkreisarchitekt Klaus Egerer, der Fürther Architekt Peter Dürschinger sowie weitere Fachleute, darunter auch pädagogisches Fachpersonal, wie Gymnasialschulleiter und Fachbetreuer Sport am Gymnasium an. Außerdem waren Vertreter der Regierung von Mittelfranken als Fördermittelgeber Teil des Preisgerichts.

Das Neubauprojekt des Gymnasiums in Cadolzburg demonstriert das starke Engagement des Landkreises Fürth für Bildung und die Schaffung einer dynamischen Lernumgebung. Es stellt einen Gewinn für die Gemeinschaft dar und markiert einen weiteren Schritt in der Entwicklung des Bildungsstandorts. Die pädagogische Konzeption der Schule orientiert sich am Clusterprinzip, welches sowohl individuelles als auch gemeinschaftliches Lernen unterstützt und flexible Nutzungsmöglichkeiten bietet.

Die Realisierung dieses Gymnasiums ist ein Meilenstein für unsere Bildungsinfrastruktur und es verkörpert unseren fortschrittlichen Ansatz und unser Engagement, zukünftige Generationen optimal auf die Herausforderungen der modernen Welt vorzubereiten. Wir freuen uns, dass „Atelier 30“ mit seiner visionären Architektur diesen Bildungsweg mit uns gemeinsam gestaltet.

Ich wünsche allen am Projekt Beteiligten alles Gute und freue mich schon jetzt auf die Eröffnung der neuen Schule – planmäßig im Jahr 2031.

Ihr Bernd Obst  
Landrat

## VORWORT



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mit großer Freude und Stolz darf ich Ihnen verkünden, dass Cadolzburg als Standort für das neue Gymnasium im Landkreis Fürth ausgewählt wurde. Der Realisierungswettbewerb für dieses zukunftsweisende Projekt konnte erfolgreich abgeschlossen werden, und ich gratuliere herzlich den Architekten von „Atelier 30“ zum verdienten ersten Platz.

Das neue Gymnasium in Cadolzburg wird nicht nur ein weiterer Schulstandort sein, sondern ein bedeutendes Zentrum für Bildung, Innovation und Gemeinschaft. Unser Ziel ist es, eine moderne und dynamische Lernumgebung zu schaffen, die den Bedürfnissen unserer Schülerinnen und Schüler gerecht wird und ihnen die besten Voraussetzungen für ihre Zukunft bietet. Mit dem Entwurf von „Atelier 30“ und „GTL Landschaftsarchitektur Triebswetter, Mauer, Bruns mbB“ haben wir einen Partner gefunden, der unsere Vision teilt und mit uns gemeinsam diesen Weg beschreiten wird.

Die Entscheidung für Cadolzburg als Standort unterstreicht das Potenzial und die Attraktivität unserer Gemeinde. Das neue Gymnasium wird unsere Bildungslandschaft maßgeblich prägen und die Anziehungskraft unserer Gemeinde für Familien mit schulpflichtigen Kindern weiter erhöhen. Dies ist ein wichtiger Schritt in der Weiterentwicklung unserer Infrastruktur und ein klares Bekenntnis zu einem fortschrittlichen Bildungsansatz.

Ich danke allen Beteiligten, die an diesem Wettbewerb teilgenommen und zu diesem Erfolg beigetragen haben. Insbesondere danke ich den Mitgliedern des Preisgerichts für ihre engagierte Arbeit und ihre sorgfältige Auswahl. Gemeinsam werden wir nun die nächsten Schritte gehen, um dieses großartige Projekt zu realisieren.

Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, dass das neue Gymnasium in Cadolzburg ein Ort des Lernens, des Miteinanders und der Zukunftsgestaltung wird. Ich freue mich darauf, diesen Meilenstein in der Geschichte unserer Gemeinde mit Ihnen allen zu feiern und zu gestalten.

Herzliche Grüße,

Sarah Höfler  
Erste Bürgermeisterin von Cadolzburg

## DATEN ZUM WETTBEWERB

### **Anwendung und Anerkennung der RPW 2013**

Der Durchführung des Wettbewerbs liegen die RPW 2013 in der vom BMVBS am 31.01.2013 herausgegebenen Fassung zugrunde.

An der Vorbereitung des Teils I der Auslobung hat die Bayerische Architektenkammer beratend mitgewirkt (§ 2 Abs. 4 RPW; Art. 13 Abs. 1 Satz 4 BauKaG), die Auslobung wurde dort registriert unter der Nummer 2023-MFR-06.

### **Wettbewerbsart**

Der Wettbewerb wurde auslobt und durchgeführt als einstufiger, nicht offener hochbaulicher Realisierungswettbewerb mit Ideenteil mit maximal 25 Teilnehmern und vorgeschaltetem Auswahl- und Losverfahren.

Neben vier vom Auslober im Vorfeld ausgewählten Teilnehmern wurden 21 weitere Wettbewerbsteilnehmer nach vorab bekannt gemachten Auswahlkriterien ausgewählt und ausgelost.

Der Zulassungsbereich umfasst die EWR-/WTO-/GPA-Staaten.

Die Wettbewerbssprache ist Deutsch, das Verfahren ist anonym.

Die Auslobung wurde am 07. Dezember 2023 im Amtsblatt der Europäischen Union bekanntgegeben.

Dem Wettbewerb schließt sich ein Verhandlungsverfahren nach der Vergabeordnung VgV an.

### **Auslober**

Landkreis Fürth  
vertreten durch den Landrat  
Dienststelle Fürth/Zirndorf  
Im Pinderpark 2  
90513 Zirndorf

### **Wettbewerbsbetreuung und Vorprüfung**

mt2 ARCHITEKTEN | STADTPLANER  
Partnerschaft mbB                      BDA  
Susanne Senf                      Martin Kühnl  
Emilienstraße 1      90489 Nürnberg

**Wettbewerbsteilnehmer**

Teilnahmeberechtigt waren maximal 25 Büros bzw. Teamerteams, die im Vorfeld durch den Auslober zur Teilnahme ausgewählt (vier gesetzte Büros) bzw. ausgelost (21 Büros) wurden.

Teilnahmeberechtigt waren Architekten in einer Bewerbungsgemeinschaft mit Landschaftsarchitekten.

Der Auslober hat die folgenden vier Teamerteams gesetzt und zur Teilnahme am Wettbewerb eingeladen:

Bär Stadelmann Stöcker Architekten und Stadtplaner, Nürnberg

Hess Talhof Kusmierz Architekten und Stadtplaner, München

Kohlmayer Oberst Architekten, Stuttgart

NOMAS architekten, Fürth

**Termine**

Preisrichtervorbesprechung	09. November 2023
Tag der Veröffentlichung	07. Dezember 2023
Bewerbungsschluss	10. Januar 2024   10 Uhr
Bewerbersauswahlverfahren	15. Januar 2024
Kolloquium	22. Februar 2024
Abgabe Pläne	11. April 2024
Abgabe Modelle	25. April 2024
Preisgerichtssitzung	19. und 20. Juni 2024
Ausstellung	21. bis 27. Juni 2024

**Beurteilungskriterien**

Städtebau und Freiraum

Architektur und Funktion

Erfüllung des Raumprogramms und Funktionalität

Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Klimaanpassung

Realisierbarkeit und Wirtschaftlichkeit

## AUSZUG AUS DER AUSLOBUNG

### Anlass, Ziel und Zweck des Wettbewerbs

Der Landkreis Fürth beabsichtigt den Neubau eines Gymnasiums in Cadolzburg. Die Entwicklung der steigenden Schülerzahlen sowie der Wechsel von G8 auf G9 ergaben einen Bedarf eines vierten Gymnasiums im Landkreis. Der Markt Cadolzburg liegt in der Mitte des Landkreises und kann als neuer Schulstandort vor allem die Gymnasien in Langenzenn und Oberasbach entlasten.



Schrägluftbild © Landratsamt Fürth

Es ist geplant, den Schulbetrieb mit drei Vorläuferklassen je Jahrgang an den benachbarten Gymnasien beginnend mit dem Schuljahr 2025/26 einzurichten und voraussichtlich zum Schuljahr 2030/31 das Gymnasium in Cadolzburg zu beziehen.

Ziel des Wettbewerbs ist, mit dem Neubau des vierten Gymnasiums die steigenden Schülerzahlen aufzufangen und mit der Errichtung der Sporthalle neben dem Schulsport auch den Bedarf des Vereinssports zukünftig zu decken. Es soll ein qualitätsvolles und nachhaltiges Gebäudeensemble entstehen, das unter Einbeziehung des Standorts auf die städtebaulichen, funktionalen und wirtschaftlichen Anforderungen reagiert.

Mit der Errichtung der Schule und der Sporthalle sowie der dazugehörigen Freianlagen möchte der Auslober die Attraktivität des neuen Schulstandortes stärken und erwartet eine hohe Gestaltungsqualität, funktional und wirtschaftlich überzeugende Lösungen. Auf die Umsetzung des pädagogischen Konzepts nach dem Clusterprinzip wird besonderer Wert gelegt. Die Planungen sollen den Anforderungen an nachhaltiges Bauen, Klimaschutz, Klimaanpassung und der Biodiversität gerecht werden. Der Energieeffizienz und der Wirtschaftlichkeit wird eine sehr hohe Bedeutung zugewiesen.

In diesem Zusammenhang sucht der Markt Cadolzburg nach Ideen, um eine Grundstücksfläche innerhalb des Wettbewerbsareals für zukünftige Wohnnutzung auszuweisen und zu entwickeln.

## Aufgabenstellung | Planungsziele

Der Landkreis Fürth beabsichtigt am neuen Standort in Cadolzburg die Errichtung eines 3,5-zügigen Gymnasiums, in dem etwa 880 Schüler unterrichtet werden. Fachlich soll das neue Gymnasium Cadolzburg ein naturwissenschaftlich-technisches sowie sozialwissenschaftliches Angebot machen und mit zwei sozialwissenschaftlichen und einer naturwissenschaftlich-technische Klasse je Jahrgang auf der pädagogischen und räumlichen Grundlage des Clusterprinzips errichtet werden. Zusätzlich sind eine Vierfachsporthalle, Pausenhof- und Freisportflächen sowie Fahrrad- und PKW-Stellplätze zu planen und die zukünftige verkehrliche Erschließung des Areals zu berücksichtigen.

Neben der Zielsetzung, Entwurfslösungen mit innovativen und wirtschaftlichen Konzepten zu erhalten, wird besonders Wert gelegt, den Anforderungen an nachhaltiges Bauen, Klimaschutz, Klimaanpassung und der Biodiversität gerecht zu werden.

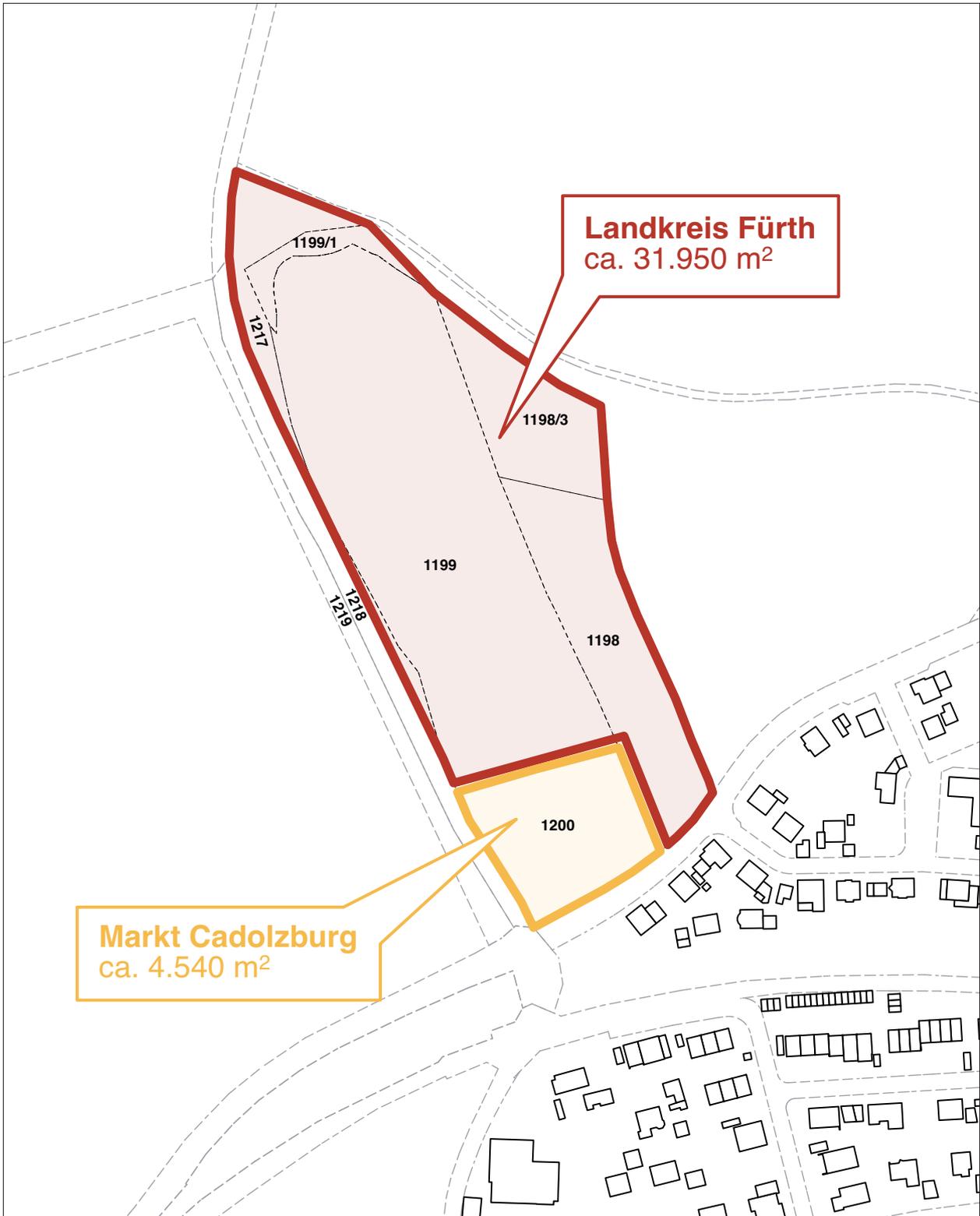
Mit der Errichtung der Schule und der Sporthalle sowie der dazugehörigen Freianlagen möchte der Auslober einen neuen attraktiven Schulstandort schaffen und erwartet eine hohe Gestaltungsqualität sowie funktional und wirtschaftlich überzeugende Lösungen. Es soll ein qualitätsvolles und nachhaltiges Gebäudeensemble entstehen, das im Kontext zum Standort auf die besondere Lage im Übergangsbereich zur Landschaft und auch mit der bestehenden Geländeausformung (Hanglage) umgeht. Auf Grundlage einer Voruntersuchung ergab sich eine 3- bis 4-geschossige Bebauung als sinnvoll. Einen wichtigen Aspekt für die Höhenentwicklung stellt die Fernwirkung des neuen Schulareals mit Blick aus Seukendorf kommend dar. Es ist ein wichtiger Aspekt der Aufgabe, sich mit der Kompaktheit (A/V) der Gebäude auf der einen Seite und dem Einfügen in die Umgebung und dem Landschaftsbezug auf der anderen Seite auseinanderzusetzen.

Für die Zukunftsfähigkeit des Schulstandorts soll eine mögliche Erweiterungsoption auf 5 Züge im Rahmen des Wettbewerbs mit abgebildet werden. Die Erweiterbarkeit in der Größenordnung von 2.500 m<sup>2</sup> Geschossfläche ist lediglich im Lageplan und in den Ansichten/Schnitten (nicht im Modell) als gestrichelte Kubatur darzustellen.

Um den neuen Schulstandort auch für den Markt Cadolzburg nutzbar zu machen, wird ein vierter Sporthallenabschnitt für den ortsansässigen Vereinssport sowie Räumlichkeiten für die Musikkapelle des Markts geschaffen.

Besonderes Augenmerk wird auf die nachhaltige Entwicklung gelegt. Nachhaltigkeit soll sich auf allen Ebenen der Schule etablieren und neben der Behandlung im Unterricht auch ganzheitlich darstellen. Deswegen ist dem Landkreis die Entwicklung sowohl eines nachhaltigen Schulbaus als auch nachhaltiger Freiflächen wichtig.

Der Auslober legt Wert auf eine geringe Flächenversiegelung und eine ökonomische Grundstücksnutzung. Unter der Maßgabe einer verträglichen städtebaulichen Einbindung und Höhenentwicklung des Entwurfs soll die Bebauung so angeordnet werden, dass für eine zukünftige bauliche Entwicklung des Markts Cadolzburg eine zusammenhängende Grundstücksfläche von mindestens 4.540 m<sup>2</sup> unbebaut bleibt. In diesem Zusammenhang sucht der Markt Cadolzburg nach Ideen, um eine Grundstücksfläche innerhalb des Wettbewerbsareals für zukünftige Wohnnutzung auszuweisen und zu entwickeln.



Lageplan mit Eigentumsverhältnissen (Geobasisdaten © Bayerische Vermessungsverwaltung)

### **Aufgabenstellung I Schule**

Fachlich soll das neue Gymnasium Cadolzburg ein naturwissenschaftlich-technisches sowie sozialwissenschaftliches Angebot machen. Angedacht ist, eine naturwissenschaftlich-technische Klasse und zwei sozialwissenschaftliche Klassen je Jahrgang anzubieten. Die sozialwissenschaftliche Fachrichtung wird im Landkreis Fürth bisher an keinem weiteren Gymnasium angeboten und ergänzt so das fachliche Portfolio der Gymnasien im Landkreis. Die Schule ist 3,5-zügig mit 33 Klassen geplant.

Bei der Planung soll ein geeigneter Rahmen für zeitgemäßes Lernen und Lehren sowie Voraussetzungen für neue Unterrichtsformen, eigenverantwortliches Lernen und eine offene Ganztagschule geschaffen werden. Im Mittelpunkt steht die Idee, mehrere Klassen oder Fachklassen in einem Cluster zusammenzufassen, um eine vielfältige, differenzierte und sozial vernetzte Lernumgebung zu schaffen.

### **Aufgabenstellung I Sporthalle**

Der Neubau der Vierfachsporthalle soll neben dem Schulsport auch den Bedarf für den Vereinssport zukünftig decken.

Die Sporthalle wird im Regelbetrieb für den Schulsportunterricht genutzt. Außerdem wird die Sporthalle für unterschiedliche Veranstaltungen sowie für den Vereinssport, Wettkämpfe und Turniere genutzt. Die Halle soll für den Bedarf an Trainings- und Wettkampfsport, insbesondere für die ortsansässigen Vereine, zur Verfügung stehen.

Für den Neubau der Sporthalle soll eine passende Positionierung entsprechend den vorgegebenen Rahmenbedingungen innerhalb des Schulareals gefunden werden und im direkten Bezug zu den Freisportflächen stehen.

### **Aufgabenstellung Ideenteil I Städtebau**

Der Markt Cadolzburg möchte eine Grundstücksfläche innerhalb des Wettbewerbsareals für zukünftige Wohnnutzung (geförderte Mietwohnungen) ausweisen und entwickeln. Im Rahmen des Wettbewerbs sollen dafür Ideen für eine geeignete Verortung innerhalb des zur Verfügung stehenden, markierten Teils des Gesamtareals aufgezeigt werden. Aktuell befindet sich das Grundstück mit der Flurnummer 1200 im Besitz des Markt Cadolzburg. Die rund 4.540 m<sup>2</sup> große Fläche kann im Kontext zum neu zu entwickelnden Schulstandort entsprechend angepasst und innerhalb des markierten Teils des Gesamtareals nachgewiesen werden.

Es soll ein städtebauliches Konzept für eine Wohnbebauung mit unterschiedlichen Typologien und einer dem Kontext der ländlichen Umgebung angepassten Dichte entwickelt werden. Für das zeitgemäße und zukunftsfähige Wohnquartier soll ein entsprechender Wohnungsmix für gefördertes Wohnen vorgeschlagen werden. Es wird eine angemessene Adressbildung und eine Antwort auf die anspruchsvolle Lage am Ortsrand erwartet. Die Freiflächen sollten in Bezug auf den direkt benachbarten Schulstandort entsprechend angeordnet werden.

## PREISGERICHT UND BERATER

### Fachpreisrichter

**Peter Dürschinger**, Architekt, Fürth

**Klaus Egerer**, Architekt, Landkreis Fürth

**Stefanie Hackl**, Landschaftsarchitektin, Eichstätt

**Prof. Stephan Häublein**, Architekt, Kulmbach/München

**Rainer Kriebel**, Architekt, Würzburg

**Tamara Ochsenkühn**, Baudirektorin und Architektin, Regierung von Mittelfranken

**Cornelia Renner**, Architektin, Berlin

### Ständig anwesender stellvertretender Fachpreisrichter

**Sabrina Mayr**, Architektin, Landkreis Fürth

**Sophia Scholl**, Architektin, Landkreis Fürth

### Stellvertretende Fachpreisrichter

**Georg Ackermann**, Architekt, Berlin

**Christian Geldner**, Architekt, Bamberg

**Andreas Hofmann**, Landschaftsarchitekt, Eichstätt

**Jürgen König**, Architekt, Regierung von Mittelfranken

**Ulrich Manz**, Architekt und Stadtplaner, Bamberg

**Johannes Müller**, Architekt, Kulmbach

### Sachpreisrichter

**Bernd Obst**, Landrat des Landkreis Fürth

**Patrik Hankele**, Marktbaumeister Markt Cadolzburg

**OSTD Nikolaus Groß**, Schulleiter Gymnasium Stein



**Marco Kistner**, Fraktion CSU  
**Martin Röhn**, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
**Angelika Abram**, Fraktion SPD

Ständig anwesender stellvertretender Sachpreisrichter

**Lars Frenzke**, Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege für den Landkreis Fürth  
**Franziska Hofmeister**, Abteilungsleitung 1, Landkreis Fürth  
**Christoph Krauß**, Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium Oberasbach, Fachreferent Sport an der Dienststelle des Ministerialbeauftragten für die Gymnasien in Mittelfranken  
**Ralph Maidel**, Kreisbaumeister, Landkreis Fürth

Stellvertretende Sachpreisrichter

**Johannes Kress**, Geschäftsleiter und Leiter der Finanzverwaltung, Markt Cadolzburg  
**Fritz Ruf**, Fraktion Freie Wähler  
**Claus-Georg Pleyer**, Fraktion AfD  
**Christian Löbel**, Fraktion Linke / ÖDP

Berater (ohne Stimmrecht)

**Holger Arneth**, Kreiskämmerei, Landkreis Fürth  
**Frank Bauer**, Kreisbrandrat, Landkreis Fürth  
**Christoph Eder**, ÖPNV, Landkreis Fürth  
**Monika Hübner**, Koordinationsstelle Nachhaltigkeit, Landkreis Fürth  
**Dominik Mages**, Kommunales Energiemanagement, Landkreis Fürth  
**Katrin Schwab**, Schulverwaltung, Landkreis Fürth  
**Sandra Weimer**, Gebäudeunterhalt/Bewirtschaftungskosten, Landkreis Fürth



## WETTBEWERBSBEITRÄGE





## 1. PREIS

### **ATELIER 30 Architekten GmbH, Kassel**

Dipl.-Ing. Architekt Ole Creutzig, Dipl.-Ing. M.Sc. Architekt Thomas Fischer

### **GTL Landschaftsarchitektur Triebswetter Mauer Bruns Partner mbB, Kassel**

Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt Michael Triebswetter

Mitarbeiter, Studierende, etc.:

Dipl.-Ing. Yunus Coskun, M.Sc. Zaher Abou-Alfadel, Ozan Iren, Johanna Sauerwein, Nicole Kozlewski, Aleksandra Nadolskaia;

M.Eng. Phan Do (Landschaftsarchitektur)



Perspektive



Modellfoto



Lageplan

### PREISGERICHTSBEURTEILUNG (Ausschnitt)

Im Südwesten des für den Schulbau zur Verfügung stehenden Grundstücks positioniert, zeichnet sich der Wettbewerbsbeitrag durch seine klare Setzung der 3 zueinander gestaffelten Baukörper aus. Die einzelnen Baukörper schaffen eine gute Verzahnung mit den östlich hiervon angeordneten, differenziert gestalteten Pausenhof- und Freiflächen.

Der Zugang zum Gymnasium erfolgt über einen Vorplatz im Südwesten und führt die Schüler in die zentrale Aula mit Sitztreppe. Direkt daran gliedern sich alle öffentlichen Funktionen wie Mensaflächen, Musik- und Ganztagsbereiche an. Der im Eingangsbereich positionierte Probenraum für die örtliche Musikkapelle lässt sich auch direkt von außen erschließen.

In das nach Norden abfallende Gelände eingegraben, bildet die Vierfachturnhalle eine klare bauliche Kante und ermöglicht gute Blickbeziehungen zu den der Topographie nach Norden folgenden, tieferliegenden Außensportflächen.

Die Sporthalle selbst kann im Westen – unabhängig vom eigentlichen Schulbau – über ein eigenes kleines Foyer (auf Niveau -1) erschlossen werden. Hier befinden sich auch einige der oberirdischen Parkplätze.

Nach außen hin zeigt sich das Gebäudeensemble als klare, horizontal gegliederte Einheit und fügt sich in Materialität und Topographie gut in die Umgebung ein. Das Gebäude zeigt sich in seiner Gestaltung offen und transparent.

Wunsch bei Teilen des Jurygremiums ist es, das der Entwurfsverfasser eine Integration der derzeit außen an den Fluchtbalkonen situierten Fluchttreppen prüft und seine in Teilen noch nicht eindeutige konzeptionelle Haltung zu den hinter den Fluchtbalkonen liegenden Fassaden überdenkt.

Im Kernbereich der Unterrichtsräume wird das Raumprogramm fast punktgenau erfüllt. Nachbesserungsbedarf besteht in Nebenräumen und untergeordneten Bereichen. Aufklärungsbedarf besteht jedoch in ganz besonderer Weise bei den Räumlichkeiten für Lehrkräfte.

Die in den Obergeschossen des Schulbaus als Konstruktion vorgeschlagene Holz-Hybrid-Bauweise, holzverschaltete Fassadenelemente, schattenspendende Fluchtbalkone sowie eine Fassadenbegrünung stellen grundsätzlich gut geeignete Maßnahmen für einen nachhaltigen und klimaresilienten Betrieb des Gymnasiums dar. Der Entwurf zeichnet sich durch einen sparsamen Flächenverbrauch und generell gutes Flächenmanagement aus.

Die insgesamt kompakte Bauform mit gutem A/V-Verhältnis, der Verzicht auf eine großflächig unterirdische Parkgarage sowie die gute Ausnutzung der geschaffenen Flächen lassen eine wirtschaftliche Umsetzung zu.

Der Ideenteil vermittelt mit seiner heterogenen Bebauung gut zwischen Gymnasium und bestehender Siedlung im Süden.

So präsentiert sich der Entwurf insgesamt als sehr gut durchdachte, intensiv durchgearbeitete und architektonisch gefällige Arbeit.



Innenraumperspektive



Querschnitt



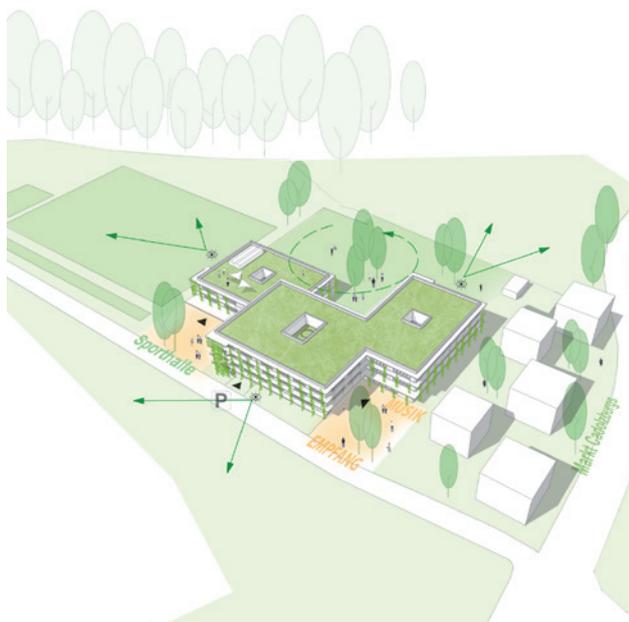
Ansicht Süd



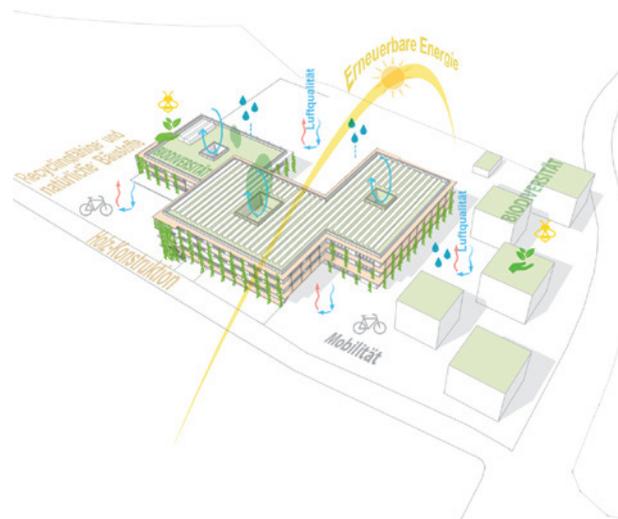
Grundriss Erdgeschoss



Fassadenschnitt / -ansicht



Piktogramm Städtebau



Piktogramm Nachhaltigkeit



Längsschnitt



Ansicht Nord



Grundriss 1.OG

## 2. PREIS

**wulf architekten gmbh, Stuttgart**

Prof. Tobias Wulf

**RB+P Landschaftsarchitektur Bauermann Otto Ludwigs, Kassel**

Jonas Otto

Mitarbeiter, Studierende, etc.:

Ekaterina Limonova, Joana Ferreira Alves, Julika Fischer, Antonina Popovych

Fachplaner:

wh-p GmbH Beratende Ingenieure, Martin Stumpf

Hilfskräfte:

Bela Berec (Modellbau), Aron Lorincz Ateliers (Visualisierung)



Perspektive



Modellfoto



Lageplan

### PREISGERICHTSBEURTEILUNG (Ausschnitt)

Mit einem auf den ersten Blick ungewöhnlichen Lösungsansatz stellt sich diese Arbeit der komplexen Aufgabenstellung. Der Baukörper tritt als flächiges zwei- bzw. dreigeschossiges Volumen in Erscheinung.

Angebunden und verbunden über einen großzügig gestalteten Grünbereich mit Pausenhof und Radabstellflächen knüpft das Schulgebäude an die bestehende Siedlungsstruktur an. Dabei gelingt es auf die Höhen der bestehenden Bebauung einzugehen und Raumbezüge von Straße, Waldkante und Freiraum aufzunehmen.

Nach Norden hin stellt sich der Baukörper durch die Turnhalle im Tiefgeschoss, die beiden Schulgeschosse und den Geländeverlauf selbstbewusst und markant frei.

Der Zugang ins Schulgebäude erfolgt über den großzügig gestalteten Windfang ins Innere. Dort verteilt ein flexibel beispielbares Foyer den Besucher in die Bereiche. Durch klug positionierte Höfe und Einschnitte werden alle Bereiche auch im Erdgeschoss mit ausreichend Tageslicht versorgt. Die vertikale Erschließung erfolgt im Inneren über einläufige Treppenanlagen.

Die Qualität der Grundrisse erklärt sich nach näherer Betrachtung. Die große Kraft des Vorschlags liegt

in der radikalen Flexibilität und Wandelbarkeit, die im Hinblick auf die Zukunftsfähigkeit und Anpassungsfähigkeit Chancen bei sich verändernden, pädagogischen Konzepten erwarten lässt. Die vorgeschlagene Belegung der Flächen ist überaus funktional und dem Raumprogramm entsprechend. Angelehnt an bereits praktizierten Schulbau moderner pädagogischer Konzepte, wird das Schulhaus als wandelbarer und lebendiger Entwicklungsraum vorgeschlagen.

Im Erdgeschoss gelingt es, den südlichen und östlichen Freibereich mit direkten Blickbezügen in die Aufenthaltszonen von Foyer, Mensa und Veranstaltungssaal zu holen. Im Obergeschoss sind die notwendigen Lerncluster sinnvoll angeordnet und auch hier erfolgt über die gesetzten Einschnitte durchgängig gute Belichtung.

Konstruktiv lässt der Vorschlag eine sehr wirtschaftliche Bauweise erwarten. Die vorgeschlagenen Konstruktionsarten lassen zusätzlich davon ausgehen, dass auch eine sortenreine Rückbaubarkeit des Gebäudes nach seiner Lebensdauer möglich ist.

Die Pausenhöfe liegen in unmittelbarer Nähe zum Schulgebäude und sind durch dieses größtenteils vor Wind geschützt. Sie sind über mehrere Ausgänge im Erdgeschoss erreichbar und lassen in ihrer Gestaltung eine vielfältige und angenehme Atmosphäre erwarten. Auch die unmittelbare Nähe des Allwetterplatzes für die Pausennutzung wird positiv bewertet.

Die die Einfahrt für die PKWs am Nordbereich des Grundstücks führt in die Tiefgarage unterhalb des Sportplatzes. Diese Entscheidung wird im Hinblick auf die Kohärenz des Gesamtkonzeptes negativ beurteilt. Der bauliche Aufwand erscheint unverhältnismäßig.

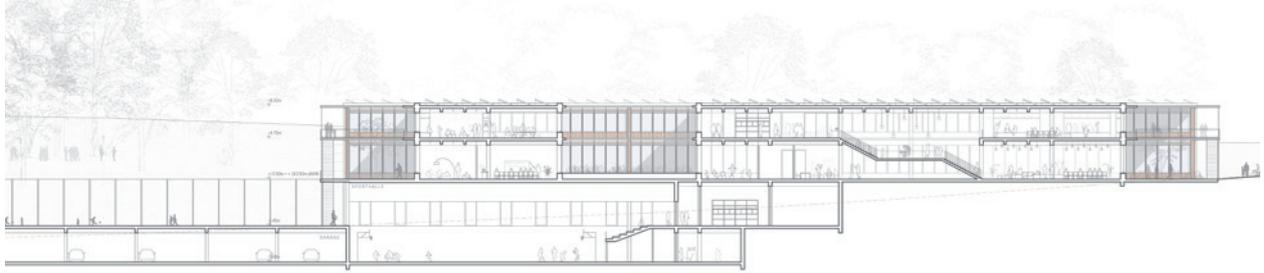
Im Ergebnis handelt es sich um einen ikonographischen und vorausgedachten Vorschlag der in seiner Konsequenz und Entschlossenheit hohe fachliche Würdigung erfährt.



Innenraumperspektive



Ansicht Süd - West



Längsschnitt

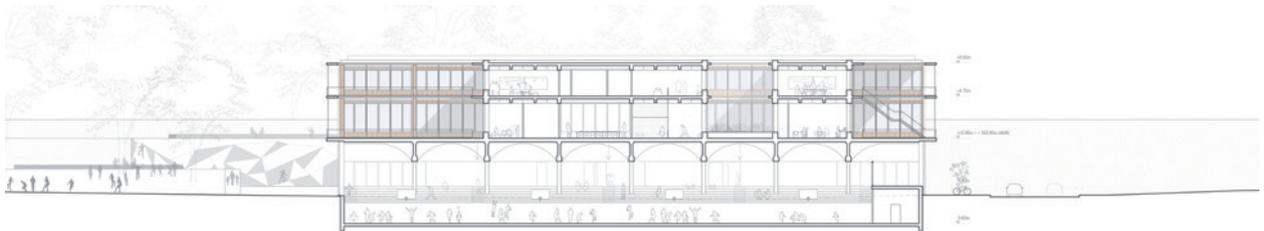


Grundriss Erdgeschoss





Ansicht Nord



Querschnitt



Grundriss 1.OG

### 3. PREIS

**Sehw architektur GmbH, Berlin**

Prof. Xaver Egger Architekt BDA

**Lorber Paul Architektur und Stadtplanung, Köln**

Dipl.-Ing. Gert Lorber Architekt & Stadtplaner, Dipl.-Ing. Annette Paul Architektin & Stadtplanerin

**SCHÖNHERR Landschaftsarchitekten PartmbB, Berlin**

Dipl.-Ing. Mareike Schönherr Landschaftsarchitektur

Mitarbeiter, Studierende, etc.:

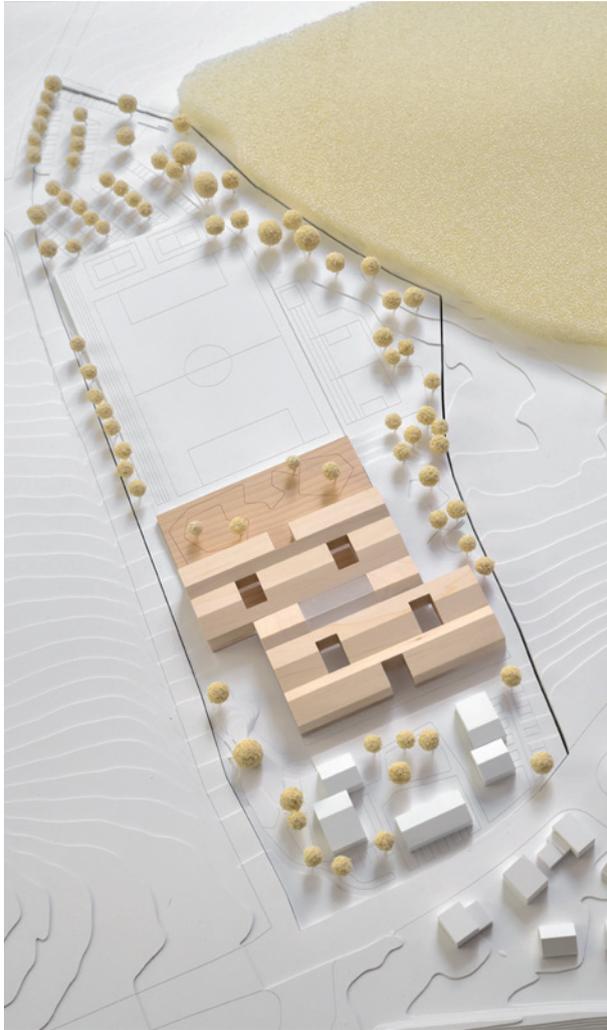
Susanne Boss, Dragana Savic, Hamed Amini (Sehw Architektur GmbH); Valentina Radile, Henry Wurster (Lorber Paul Architekten); Francesco Montesarchio, Hannah Esser (Schönherr Landschaftsarchitekten)

Hilfskräfte:

Third (Visualisierung)



Perspektive



Modellfoto



Lageplan

### PREISGERICHTSBEURTEILUNG (Ausschnitt)

Den Verfassern gelingt es, das Schulgebäude in fünf aneinandergereihte Giebelhäuser zu untergliedern, die in ihrer Ausrichtung der Topografie folgen. Dabei wird die nördlich des Schulgebäudes angeordnete Sporthalle in den Hang geschoben, so dass ihre Dachfläche als Pausenhofterrasse für die Schule nutzbar ist. Mit den vorgesehenen drei Geschossen fügt sich der Schulbaukörper grundsätzlich gut in die Umgebung ein.

Die Erschließung der Gebäude erfolgt von der Planstraße: Die gegeneinander verschobenen Giebelhäuser formulieren hier einen Vorplatz, an dem die Eingänge zur Schule und zur Sporthalle gut auffindbar angeordnet sind. Während das Sporthallenfoyer als zu eng empfunden wird, bildet die Pausenhalle der Schule eine angenehm proportionierte Fläche, die eine direkte Verbindung zu dem stark durchgrünten Pausenhof auf der geschützten Ostseite schafft.

Die geneigten Dächer des Schulbaukörpers werden vom Preisgericht als Bezug zu regionalen Bauformen positiv gewürdigt, die innenliegenden Entwässerungsrinnen in diesem Zusammenhang jedoch kritisch betrachtet.

Angenehm ist der Übergang zwischen dem Pausenhof und den Sportflächen sowie den östlichen Grünflächen wie beispielsweise der Streuobstwiese, die ebenfalls einen Bezug zur Region erkennen lässt. Für das große Rasenfeld hätte sich das Preisgericht eine niedrigere Positionierung gewünscht, um einerseits die Belichtung der Sporthalle zu optimieren und andererseits den Höhenunterschied zwischen Rasenspielfeld und Stellplatzflächen im Norden verträglicher zu gestalten.

Eine Stärke der Arbeit liegt in den Grundrissen mit offenem Raumkonzept. Die klar formulierten Orientierungsmitteln sind ideal für eine flexible Nutzung und Beispielbarkeit in der Zukunft.

Insgesamt wird das Gebäude als Wohlfühlort empfunden, der durch Holz in Kombination mit langlebigen robusten Materialien im Innenraum geprägt ist. Der lichte Raum im Eingangsbereich / Pausenhalle vermittelt Weite.

Die Kompaktheit, die Materialität und Funktionalität der Gebäude lassen eine wirtschaftliche und nachhaltige Lösung erkennen. Dazu tragen auch die oberirdischen Parkplätze auf versickerungsfähigen Flächen bei.

Im Übergang zum Landschaftsraum stellt die Arbeit eine überzeugende Lösung dar: Außenräume mit differenzierten Qualitäten gehen fließend ineinander über und binden den Waldsaum in die Freiraumgestaltung mit ein. Ein zentrales Element ist die Landschaftstreppe, welche die unterschiedlichen Höhenniveaus im Hang miteinander verknüpft und sich gleichzeitig als Aufenthaltsraum und Treffpunkt im Grünen nutzen lässt.

Der Versuch der Verfasser, den Schulbaukörper durch die Untergliederung in Giebelhäuser in den Kontext zu integrieren, wird vom Preisgericht gewürdigt. Die ausgeprägte Ost-West-Ausrichtung mit Riegelwirkung wird kontrovers diskutiert.

Der Vorschlag, eine mögliche bauliche Erweiterung auf der Sporthalle umzusetzen, kann nicht überzeugen.



Innenraumperspektive



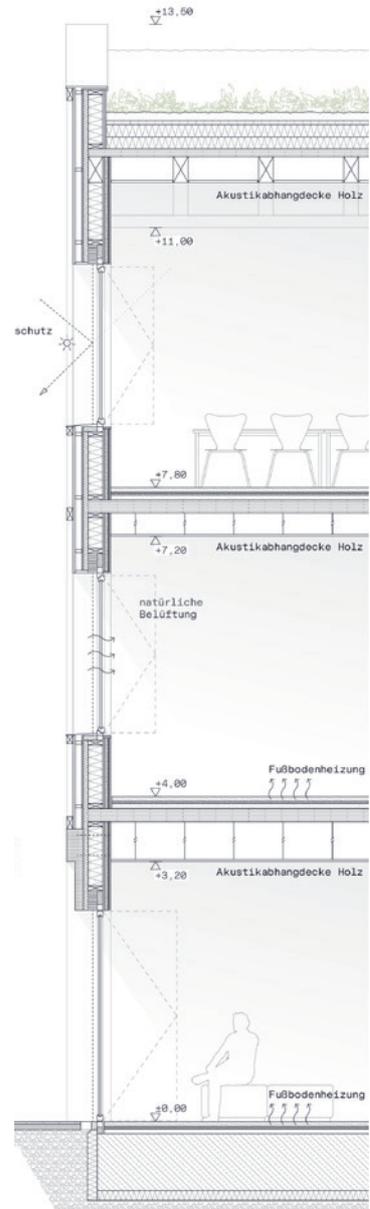
Ansicht West



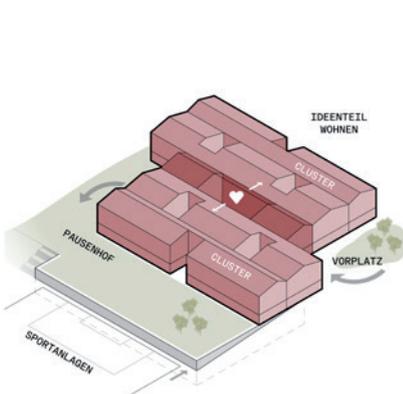
Querschnitt



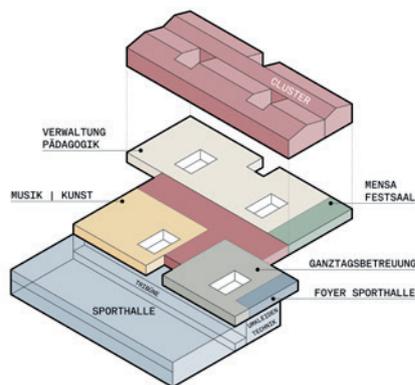
Grundriss Erdgeschoss



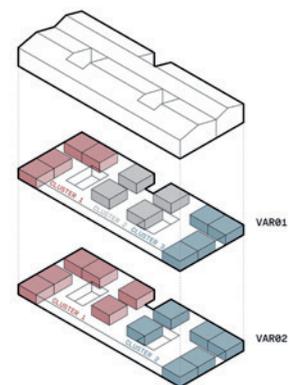
Fassadenschnitt / -ansicht



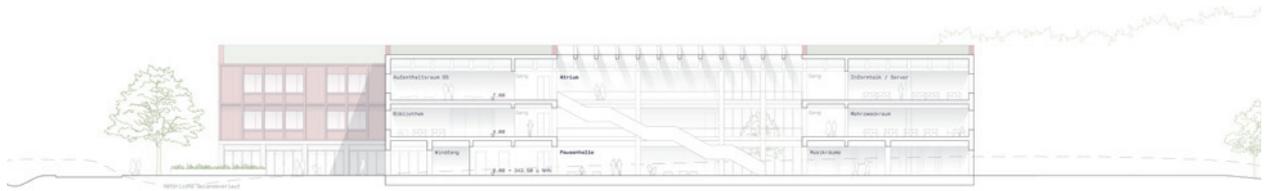
Piktogramme: Herz der Schule



Nutzungsverteilung



Clusterprinzip



Längsschnitt



Ansicht Süd



Grundriss 1.OG

## 4. PREIS

### **Hess Talhof Kusmierz Architekten und Stadtplaner BDA PartGmbB, München**

Johannes Talhof, Thomas Hess, Fedor Kusmierz

### **NUWELA Büro für Städtebau und Landschaftsarchitektur PartGmbB, München**

Julian Numberger, Michael Wenzel

Mitarbeiter, Studierende, etc.:

Maria-Elena Chrysomallis, David Rosenthal, Christine Gunia, Anna Wimmer, Theresa Bora, Lara Brezing, Phi Long Ngo

Hilfskräfte:

Third (Visualisierung)



Perspektive



Modellfoto



Lageplan

#### PREISGERICHTSBEURTEILUNG (Ausschnitt)

Mit der Idee den Neubau des Gymnasiums Cadolzburg aus ein- bis drei geschossigen, orthogonal zueinander versetzten Gebäuderechtecken, modulieren die VerfasserInnen eine wohlthuende Kubaturstaffelung und binden im Wechselspiel mit vorgelagerten Terrassen die Schule mit Sporthalle in die sanfte Hügellandschaft am Ortsende Egersdorf harmonisch ein.

Diese zurückhaltende Geste wird durch die ausreichend dimensionierten Innenhöfe zwar noch verstärkt, jedoch schwächt die an den Seiten offenen Gebäudeenden in den Obergeschoßen die Gesamtfigur. Es wirkt beliebig herausgeschnitten, zumal auch die verbleibenden Dachflächen lediglich extensiv begrünt sind und leider keine gestalteten Außenlernbereiche aufweisen. Der Gebäudeentwurf wirkt dadurch unfertig und schmälert deutlich den gut proportionierten Gesamteindruck.

Das südöstlich zurückversetzt Wohnquartier am Pfalzhausweg, nimmt die vorhandene Raumflucht der Bestandsbebauung auf und führt in maßstäblicher Typologie mit angemessener Dichte auf das stadteigene Grundstück städtebaulich überzeugend weiter. So entsteht am Ortseingang ein adressbildender Vorplatz mit Baumdach und Bestandseiche inkl. Stellplätzen für Hol- und Bringdienste, der konsequent bis zum Haupteingang der Schule am Zugangshof sich räumlich erweitert.

Vorhandene Geländeanschlusshöhen werden an den beiden Längsseiten des Grundstückes in die Freiraumgestaltung übernommen und ermöglichen neben dem barrierefreien Zugang zu den Außenspielflächen auf dem Gelände auch den freien Ausblick in die Landschaftsaue. Diese wohltuende Verzahnung mit der Landschaft wird vom Preisgericht besonders gewürdigt. Während man über eine einfache Freitreppe am höher liegenden Pausenhof zu einer Streuobstwiese am Waldrand gelangt, erreicht man mittels Landschaftsstufen am Nebeneingang Sporthalle auf der unteren Ebene die Außenspielfelder. Damit wird auf der Ostseite eine reizvolle Pausenhofweiterung, auf der Westseite ein einladender Zugang zu den Sportflächen geschaffen, der Raum zum Verweilen bietet.

Die äußere Gebäudekonfiguration zeichnet sich konsequent auch in den innenräumlichen Raumabfolge mit winkelförmigen Clusterdisposition ab. Zur Orientierung dienen dabei die beiden begrünten Innenhöfe, um die sich erdgeschossig am westlichen Haupteingang die Pausenhalle mit Musikräumen bzw. Verwaltung gruppiert. Am zweiten tieferliegenden Innenhof gliedert sich ein erster Lerncluster mit anschließenden Biologietrakt an, der sich zum lärmgeschützten Pausenhof auf dem Dach der Sporthalle orientiert. Es entsteht eine gelungene Lernlandschaft mit differenzierten Kommunikationsbereichen.

Die Verwendung von natürlichen Materialien sorgen für ein wirtschaftliches Tragsystem und leisten so einen Beitrag zum nachhaltigen Bauen. Das vorgeschlagene Energiekonzept bietet lediglich nur eine kontrollierte Lüftungstechnik an. Wünschenswert wäre eine Angebotserweiterung um einen regenerativen Primärenergieanteil.

Auch wenn die Arbeit in der konsequenten Umsetzung des Gesamtkonzeptes Schwächen zeigt, bietet der Entwurf vor allem mit seiner qualitativ hochwertigen architektonischen Ausgestaltung und seiner einzigartigen Verzahnung mit der Landschaft einen wertvollen Beitrag für die komplexe Herausforderungen der gestellten Aufgabe.



Innenraumperspektive



Ansicht Nord



Ansicht Ost



Grundriss Erdgeschoss



Fassadenschnitt / - ansicht



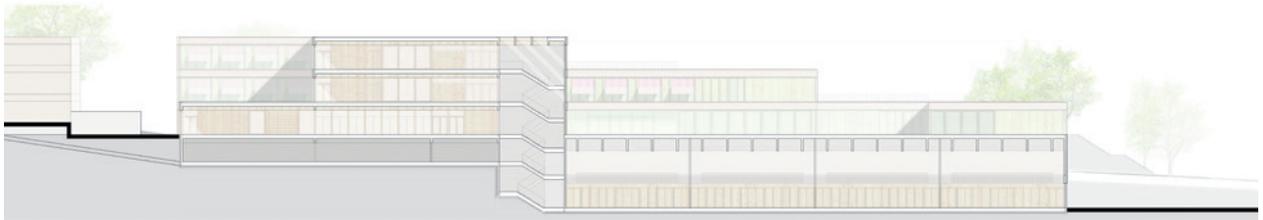
Ansicht Süd



Ansicht Nord



Längsschnitt



Querschnitt



Grundriss 1.Obergeschoss

## ANMERKUNG

**Bodamer Faber Architekten BDA PartGmbH, Stuttgart**

Hansjörg Bodamer Dipl.-Ing. Freier Architekt

**Jetter Landschaftsarchitekten, Stuttgart**

Frank Jetter Dipl.-Ing. (FH) Freier Landschaftsarchitekt

Mitarbeiter, Studierende, etc.:

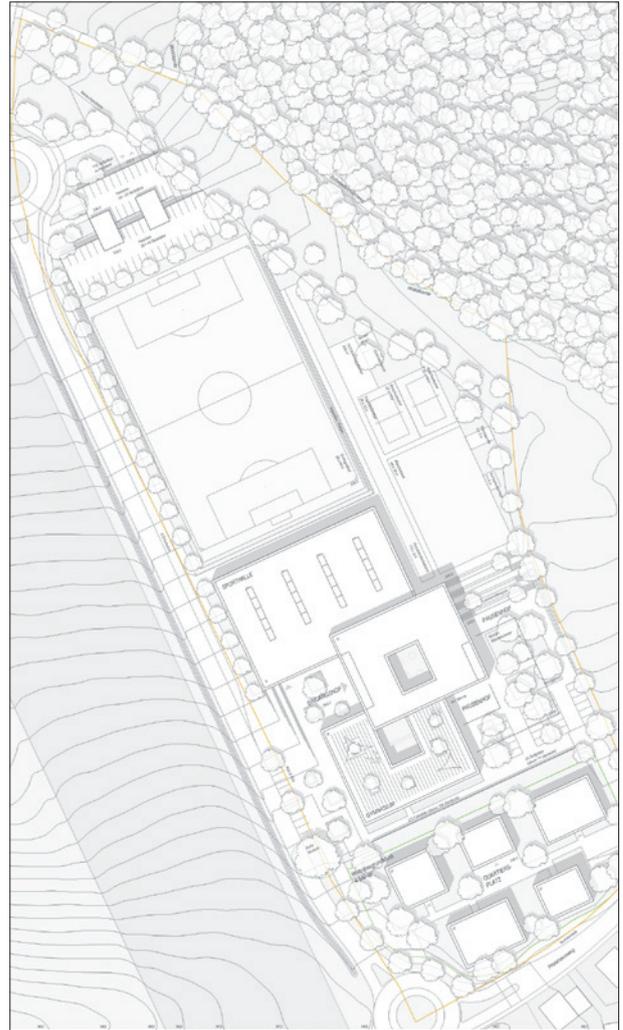
Jannik Schmauder, Sandra Golinski



Perspektive



Modellfoto



Lageplan

### PREISGERICHTSBEURTEILUNG (Ausschnitt)

Im weithin sichtbaren, östlichen Landschaftsraum werden die neuen Schulbaukörper im südlichen Grundstücksteil an topographisch höchster Stelle gesetzt. Dabei rückt das in drei Kuben gestaffelte Ensemble aus Gymnasium und Sporthalle deutlich vom landschaftsprägenden Waldsaum ab und besetzt den östlichen Cadolzheimer Höhenrücken mit eigenständiger und angemessener Adressbildung.

Der bis zu 3- bis 4-geschossige Baukörper nimmt dabei mit differenzierter und noch vertretbarer Höhenentwicklung die bewegte Topographie auf und staffelt das Ensemble um einen zentralen, höheren Gebäudekubus sowohl zum südlichen Wohngebiet als auch mit eingebetteter Sporthalle zum nördlichen Landschafts- und Freisportbereich.

Folgerichtig liegen auch hier - auf topographisch gleicher Ebene - der aus Sporthalle und Schule gefasste Vorplatz im Übergang zu den internen Publikumsbereichen des Gymnasiums sowie den östlich vorgelagerten Pausenflächen. Das Einrücken der westlichen Gebäudekante zur künftigen Planstraße unterstreicht dabei die einladende Geste des Eingangshofes und schafft sinnvollen Freiraum, an stark frequentierter Stelle um die erhaltenswerte Eiche, bis hin zum südlichen Straßenkreisel.

Die beispielbaren Freibereiche um das Schulgebäude liegen an topographisch richtiger Stelle und sind funktional schlüssig angeordnet. Die Einbettung der Freisportanlagen auf unterem Geländeniveau mit ihren Bezügen zur Sporthalle als auch das Angebot einer verbindenden Landschaftstreppe zum windgeschützten Pausenhof mit Schulgarten und grünen Klassenzimmer ist gut vorstellbar. Mit den Pausenflächen am Dach besteht diesbezüglich ein ausreichendes und differenziertes Angebot für alle Schuljahrgänge.

Die nicht zuletzt wirtschaftliche Unterbringung der KFZ -Stellplätze in einem nördlich gelegenen, begrünten und offenem Parkdeck wird positiv bewertet. Zudem werden Lehrerparkplätze mit eigenem Gebäudezugang angeboten, deren kurzwegige Notwendigkeit allerdings zu Gunsten von zusätzlich ebenen Pausenflächen abzuwägen wäre. Die teilweise überdachten Fahrradstellplätze am südlichen Übergang zur Wohnbebauung sind freiräumlich richtig situiert, liegen aber deutlich unter den Sollwerten.

Ein raumumfassendes Sockelgeschoß um eine zentrale Pausenhalle verbindet dabei die erdgeschossigen Publikumsbereiche um eine zentrale Pausenhalle, mit den Räumen des musischen Bereichs, der Mensa sowie dem Ganztagesbereichs und der Schulverwaltung und verbindet nachfolgend über einen gemeinsamen Erschließungskern mit den tieferliegenden Ebenen der Sporthalle. Die synergetische Nutzung der beiden Musiksäle mit separatem Zugang, durch die Musikkapelle des Marktes wird aber kontrovers im Preisgericht diskutiert.

Die umseitig belichtbare Sporthalle auf unterem Geländeniveau ist auf beiden Ebenen über 2 Treppenhäuser kurzwegig mit dem Gymnasium verbunden. Der Publikumsbereich mit Foyer und fester Tribüne wird dabei über den Eingangshof als Sportlerzugang gemeinsamen über den Schulwindfang erschlossen. Die funktional organisierten Umkleidebereiche im Untergeschoß erhalten einen direkten Ausgang zu den vorgelagerten Außensportflächen. Die mögliche Sichtbeziehung zur nördlichen Landschaft und zu den Freisportflächen aus dem Hallenraum wird leider vermisst.

Die Merkmale des Entwurfes liegen in seiner stringenten Raumbildung und den kurzwegigen inneren Raumbeziehungen sowie der gewünschten Flexibilität der Clusterlandschaften.



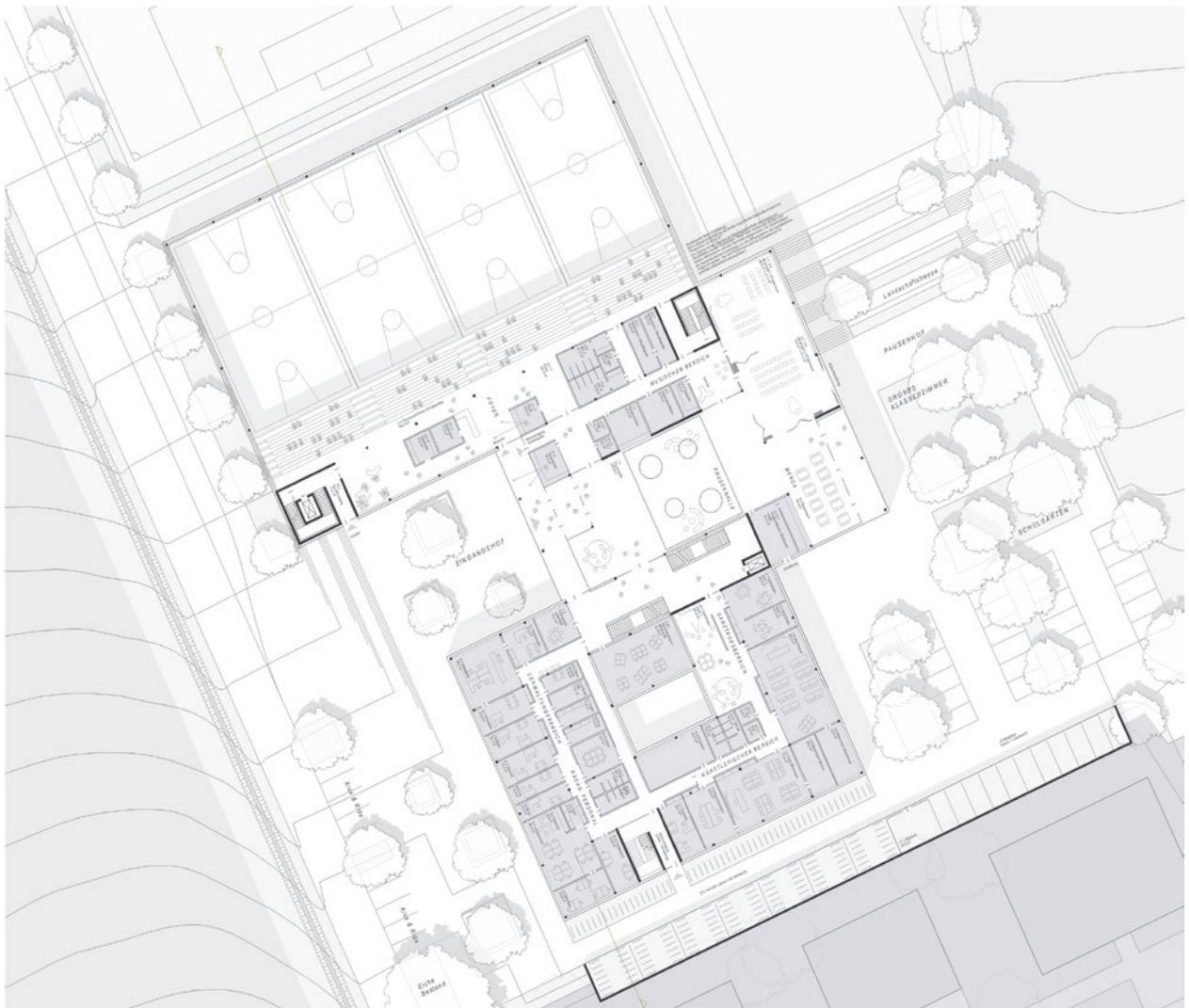
Innenraumperspektive



Ansicht West



Schnitt



Grundriss Erdgeschoss

## ANNERKENNUNG

**dasch zürn + partner Partnerschaft mbB, Stuttgart**

Helmut Dasch, Joachim Zürn, Sebastian Kittelberger

**faktorgruen Landschaftsarchitekten, Stuttgart**

Martin Schedlbauer

Fachplaner:

tragwerkplus, Reutlingen



Perspektive



men Funktionen zueinander und zu den zugehörigen Freiflächen. Ein zentrales Treppenhaus führt zu den sechs Clustern in zwei Obergeschossen und den Fachklassen. Die Organisation der Cluster mit seitlich angeordneten Marktplätzen und relativ engen Fluren um grüne Innenhöfe kann in der dargestellten Weise nicht überzeugen. Die Flexibilität in der Nutzung ist durch die gewählte Gebäudeform beschränkt.

Der Wettbewerbsbeitrag bietet ein in sich stimmiges und funktional durchdachtes Gesamtkonzept an. Allerdings sind etliche Räume im Gebäude zu klein dargestellt und auch in den Freiflächen fehlen teilweise Nutzungseinheiten wie Weitsprung und Hochsprung.

Das Gebäude ist als Holzbau auf einen Sockel als Massivbau aufgesetzt. Fassaden und Decken sind ebenso als Holzkonstruktion geplant. Die Dächer sind als Kombi-Dach mit Begrünung (Regenwasserretention) und PV-Modulen konzipiert.

Die Arbeit stellt ein insgesamt ein wirtschaftliches und gut umsetzbares Konzept dar. Durch den Verzicht auf eine Parkgarage und die kompakten Baukörper sind sowohl die bebaute Grundfläche als auch das Raumvolumen im Vergleich aller Arbeiten gering.



Ansicht Nordwest



Innenraumperspektive



Schnitt



Grundriss Erdgeschoss

## ENGERE WAHL

**Bär, Stadelmann, Stöcker Architekten und Stadtplaner PartGmbH, Nürnberg**

Friedrich Bär, Bernd Stadelmann, Rainer Stöcker

**WGF Objekt Landschaftsarchitekten GmbH, Nürnberg**

Dipl.-Ing. Franz Hirschmann Landschaftsarchitekt

Mitarbeiter, Studierende, etc.:

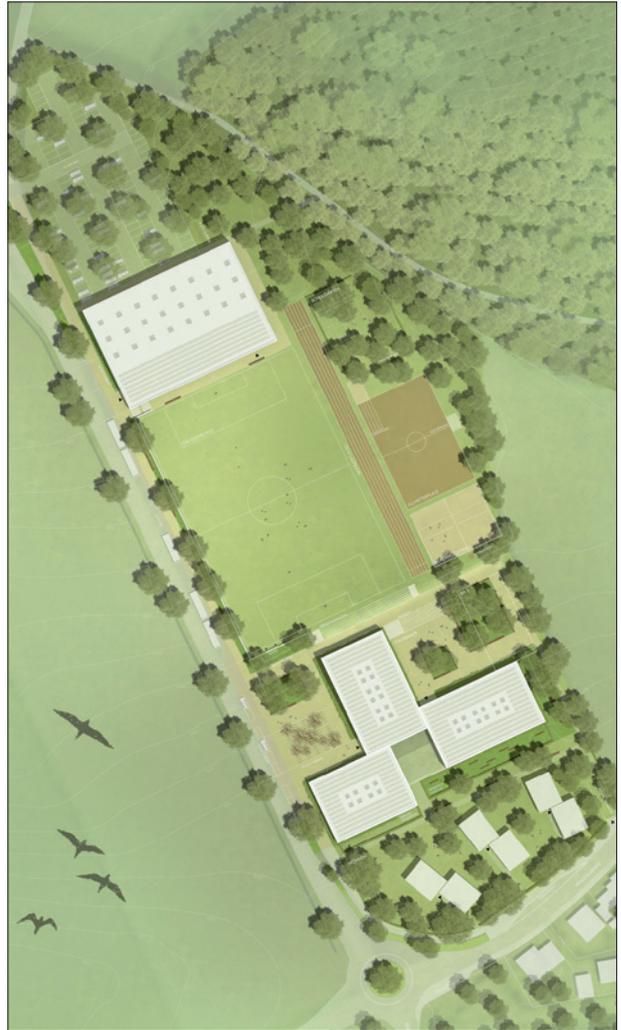
Stephen Balmberger, Frank Riedel, Gabriel Barklam, Anna Volkholz



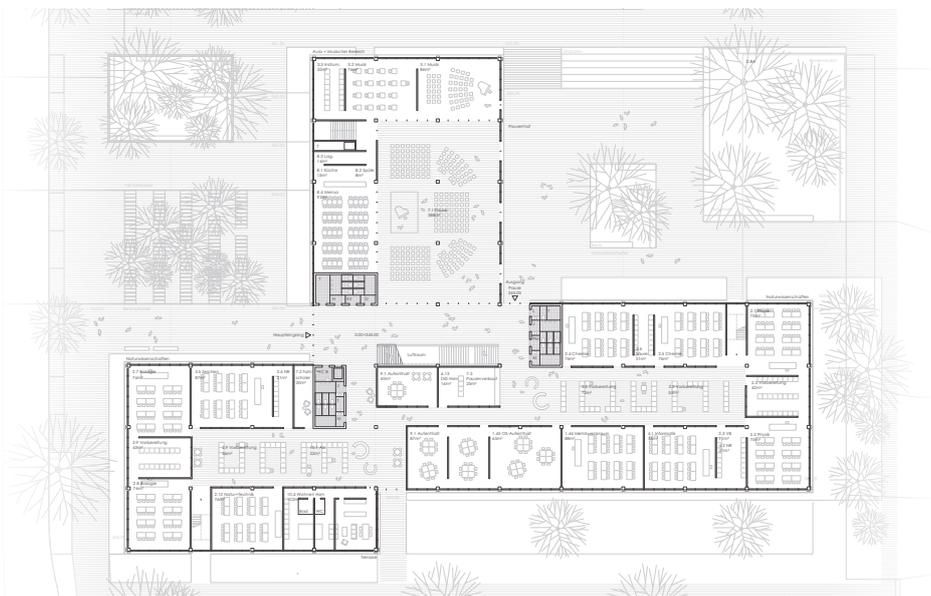
Perspektive



Modellfoto



Lageplan



Grundriss Erdgeschoss

## WEITERE TEILNEHMER

### 2. RUNDGANG

#### **BKS & Partner Bauer Reichert Seitz Architekten PartGmbB, München**

Alexander Bauer Mag. Arch. Architekt,  
David Reichert Dipl.-Ing. Univ. Architekt

#### **Büro Freiraum Berger und Fuchs Landschaftsarchitekten/Stadtplaner PartGmbB, Freising**

Johann Berger Dipl.-Ing. (FH) Land-  
schaftsarchitekt und Stadtplaner, Lisa  
Fuchs Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchi-  
tektin

Mitarbeiter, Studierende, etc.: Thomas  
Ha M.A. Architektur, Kerem Bostan  
B.Arch., Zana Kamberi Shala M.A.  
Architektur

Hilfskräfte: Julia Scholz (Modellbau),  
Jakob Berger (zeichnerische Arbeiten)



### 2. RUNDGANG

#### **PENTAPLAN ZT-GmbH, Graz**

Arch. Di. Wolfgang Köck

#### **Green4Cities GmbH, Wien**

Bernhard König, Marinela Genova, Ane-  
la Smajlovic

Mitarbeiter, Studierende, etc.: Di. Johan-  
nes Loidl, Di. Stephan Loidl, Di. Fabian  
Reisenberger, Di. Oliver Wildpaner

Hilfskräfte: Patrick Klammer (Modellbau)



## WEITERE TEILNEHMER

### 2. RUNDGANG

#### **hjp architekten PGmbH Prof. Jürgen Hauck, Herbert Osel, Würzburg**

Prof. Dipl.-Ing. Jürgen Hauck, Dipl.-Ing. Herbert Osel

#### **Dietz und Partner Landschaftsarchitekten BDLA, Elfershausen**

Mitarbeiter, Studierende, etc.: M.Eng. Dominik Schmalz, M.Eng. Architekt Lukas Rau

Fachplaner: IB Federlein Ingenieurgesellschaft mbH, Bad Neustadt a.d. Saale/Salz (Tragwerksplanung); IBC Ingenieurbau Consult GmbH, Dipl.-Ing. Benjamin Nolte, Mainz (Brandschutzkonzept)

Hilfskräfte: grauwald studio GbR, Berlin (Visualisierung); modellwerk weimar, Julia Missner, Lars Lämmerhirt



### 2. RUNDGANG

#### **BJW Architekten PartmbB, Zimmern ob Rottweil**

Stefan Popp Dipl.-Ing. (FH) Architekt, Ralf Thom Dipl.-Ing. (FH) Architekt

#### **SIMA | BREER GmbH, Winterthur**

Mitarbeiter, Studierende, etc.: Anna-Maria Spiller, Martin Krüper, Lanya Khasro



## WEITERE TEILNEHMER

### 2. RUNDGANG

#### **asp Architekten GmbH, Stuttgart**

Cem Arat Dipl.-Ing. Architekt BDA, Markus Weismann Dipl.-Ing. Architekt und Stadtplaner BDA/DWB

#### **bäuerle landschaftsarchitektur + stadtplanung, Stuttgart**

Hannes Bäuerle M.Sc. Landschaftsarchitekt

Mitarbeiter, Studierende, etc.: Larissa Abdelhadi, Hriday Bharaj, Xinyu Chen, Alina Gold, Ellen Henriques, Jesus Martinez, Inga-Lill Seitz, Maximilian Stengele, Fabian Becker M.Sc. Landschaftsarchitekt, Marius Kohlmorgen B.Eng. Landschaftsarchitekt, Marie Kuch B.Sc. Architektur

Fachplaner: Jörg Kazmaier (sbp schlaich bergemann partner); Kristine Prikule (Tichelmann & Barillas Ingenieure)

Hilfskräfte: Michael Schluchter Modellbau



### 2. RUNDGANG

#### **sinning architekten, Darmstadt**

Norbert Sinning

#### **arc.grün Landschaftsarchitekten und Stadtplaner GmbH, Kitzingen**

Thomas Wirth, Ralph Schäffner



## WEITERE TEILNEHMER

### 2. RUNDGANG

**Kohlmayer Oberst Architekten, Stuttgart**

Regina Kohlmayer, Prof. Jens Oberst

**Wamsler Rohloff Wirzmüller FreiRaumArchitekten, Regensburg**

Bernd Rohloff

Mitarbeiter, Studierende, etc.: Jing Zhao, Juri Spreen, Carl Kögel, Alexandra Krömmer B.eng. Landschaftsarchitektur, Angelika Mielke Landschaftsarchitektin BYAK



### 2. RUNDGANG

**Bayer & Strobel Architekten  
PartGmbH, Kaiserslautern**

Gunther Bayer Dipl.-Ing. Architekt, Peter Strobel Dipl.-Ing. Architekt

**michellerundschalk GmbH land-  
schaftsarchitektur und urbanismus,  
München**

Günter Schalk Dipl.-Ing. Landschaftsar-  
chitekt

Mitarbeiter, Studierende, etc.: Jacqueli-  
ne Gregorius M.Sc. Architektur, Joshua  
Deimling B.A. Architektur, Nina Groß  
B.A. Architektur, Felix Gutmann B.A.  
Landschaftsarchitektur  
Fachplaner: Schweitzer GmbH Bera-  
tende Ingenieure, Prof. Dipl.-Ing. J.  
Schweitzer (Tragwerksplanung)



## WEITERE TEILNEHMER

### 2. RUNDGANG

#### **NOMAS architekten Part mbB tauber I török I wiese, Fürth**

Mátyás Török Architekt (M. Sc.), Ulrich  
Wiese Architekt (Dipl.-Ing. FH)

#### **a2 Landschaftsarchitekten GmbH, Fürth**

Theresa Fraebel Landschaftsarchitektin  
M.Sc., Edgar Tauorat Landschaftsarchi-  
tekt Dipl.-Ing. TU

Mitarbeiter, Studierende, etc.: Ernesti-  
ne Steger (M.A. Architektur), Jennifer  
Wachter Architektin (Dipl.-Ing. FH)



### 2. RUNDGANG

#### **Knerer und Lang Architekten GmbH, München**

Thomas Knerer Prof. Dipl.-Ing. Architekt

#### **b19 Landschaftsarchitekten Roser Cebulsky PartGmbH, München**

Jennifer Cebulsky Dipl.-Ing. Land-  
schaftsarchitektur, Landschaftsarchitek-  
tin

Mitarbeiter, Studierende, etc.: Dipl.-  
Ing. Felix Koch, Cand. Arch. Johannes  
Trommer, B.Eng. Carina Mieth, Dipl.-Ing.  
Architektur Lorenz Brobeil, Cand. Arch.  
Wojciech Michnowicz, Dipl.-Ing. Archi-  
tektin Anne Dobers, Cand. Arch. Eric-  
Dan Wurch, B.Eng Carina Mieth



## WEITERE TEILNEHMER

### 2. RUNDGANG

#### **KSP ENGEL GmbH, Frankfurt am Main**

Jürgen Engel

#### **JOMA Landschaftsarchitektur, Bamberg**

Paul Böhmer, Ida Wild

Mitarbeiter, Studierende, etc.: Omar Abdelkhalek, Christian Eichinger, Samaneh Heidari-Heine, Fabian Hübner, Jiahao Lu, Drazan Mateljak, Aysenur Senel, Andrea Di Pompeo  
Fachplaner: Brandschutz HHP Fabian Straß, Tragwerkskonstruktion Bollinger Grohmann, Angela Feldmann TGA Hausladen, Josef Bauer



### 2. RUNDGANG

#### **Muffler Architekten PartG mbB, Tuttlingen**

Dipl. Ing. Michael Muffler, Dipl. Ing. Heidrun Muffler, M.Sc. Tano Muffler

#### **ah Landschaftsarchitekten Anderson & Hinterkopf, Stuttgart**

B.Eng. Kerstin Anderson, B.Eng. Fabian Hinterkopf

Mitarbeiter, Studierende, etc.: M.A. Nikolaus Schuth, B.A. Endrit Alidemi, cand. Arch. Philipp Debus, cand. Arch. Jan Jansen  
Fachplaner: Ingenieurbüro Hüller GmbH (Gebäudetechnik)



## WEITERE TEILNEHMER

### 1. RUNDGANG

#### **Glaser Architekten GmbH, München**

Dipl.-Ing. Wolfgang Glaser

#### **Lex Kerfers Landschaftsarchitekten + Stadtplaner, Bockhorn**

Dipl.-Ing. Rita Lex-Kerfers

Mitarbeiter, Studierende, etc.: Dipl.-Ing.  
Bettina Kircher

Fachplaner: Behringer Beratende Ingenieure GmbH, Stefan Gerich, München (Tragwerk), IBB Ingenieurbüro Bautechnischer Brandschutz, Marco Schmöller, Leipzig



### 1. RUNDGANG

#### **Ludloff Ludloff Architekten GmbH, Berlin**

Dipl. Ing. Laura Fogarasi-Ludloff, Prof.  
Dipl. Ing. Jens Ludloff

#### **Rehwaldt Landschaftsarchitekten, Dresden**

Dipl. Ing. Till Rehwaldt

Mitarbeiter, Studierende, etc.: Dipl. Ing.  
Sascha Ritschel, Dipl. Ing. Konrad J.  
Peter, M.Sc. Armin Fuchs, B.Sc. Martin  
Mengs

Fachplaner: Ingenieurbüro für Tragwerksplanung GmbH Berlin, Dipl. Ing. Andreas Külich; Sachverständigenbüro für Brandschutz Arnhold/Weimar, Dipl.-Ing. Andreas Klappauf; EIBS GmbH, Dipl.-Ing. Matthias Ferber  
Hilfskräfte: Ralf Pawlitzky (Modellbau)



## WEITERE TEILNEHMER

### NICHT ZUGELASSEN

**Gössler Kinz Kerber Schippmann  
Architekten PartGmbB, Berlin**  
Paul Gössler

**munder und erzepky landschaftsar-  
chitekten, Hamburg**  
Dipl.-Ing. Katharina Erzepky

Mitarbeiter, Studierende, etc.:ephem  
Architekten: Frederik Fuchs, Matthias  
Weis; Jane Heidemann, Ulrike Langher



## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

Landkreis Fürth  
vertreten durch den Landrat  
Dienststelle Fürth/Zirndorf  
Im Pinderpark 2  
90513 Zirndorf

### REDAKTION, GESTALTUNG UND KONZEPT

mt2 ARCHITEKTEN | STADTPLANER  
Partnerschaft mbB BDA  
Susanne Senf Martin Kühnl  
Emilienstraße 1 90489 Nürnberg

### BILDNACHWEIS

Landkreis Fürth  
Bayerische Vermessungsverwaltung  
Wettbewerbsteilnehmer  
mt2 ARCHITEKTEN BDA | STADTPLANER

August 2024



